

Die miesen Tricks der Dach-Haie

So funktionieren die Tricks der Haie:

Weil selten ein Tag vergeht, an dem die „Dach-Haie“ nicht an einer Tür klingeln, hier einige der Tricks, mit denen es unseriöse Firmen schaffen, immer wieder Aufträge an der Haustür zu erschleichen. Also besser die Finger von Angeboten lassen, wenn es heißt:

Saisonangebot: Die Dachdecker haben gerade zufällig in der Nähe zu tun und können ein günstiges Angebot unterbreiten. Meist sei noch Material übrig von der Baustelle.

Dachreinigung und Dachbeschichtung: An der Haustür und auch auf Messen wird gerne die Dachreinigung angeboten. Unnötig, sagen die Fachleute: Weder Algen, Flechten oder Vogelkot beeinträchtigen die Schutzfunktion des Daches. Dafür richtet der „Handwerker“ mit dem Strahl Schäden an, die dann beseitigt werden sollen. Überteuert und vor allem unnötig ist auch eine Dachbeschichtung

Dachüberprüfung: Zu einem geringen Betrag wird angeboten, das Dach zu überprüfen. Dabei werden immer Schäden festgestellt. Entweder wird morsches Holz gefunden (was der „Handwerker“ selber mitbringt), oder es werden Ziegel unter dem First gelockert, damit die Vermörtelung bricht.

Glatte Erpressung ist das Schadensfoto: Dem Hausbesitzer wird ein (angebliches) Schadensfoto gezeigt. Mit einer Drohung: Wird nicht sofort ein Reparaturauftrag unterschrieben, wird das Foto an die Gebäudeversicherung geschickt. Der Hausbesitzer erhalte beim nächsten Unwetterschaden kein Geld.

Obwohl gesetzlich untersagt, werden immer noch ältere Hausbesitzer aus „Call-Centern“ gezielt angerufen und mit Angeboten bedrängt.

Besonders dreist ist die „Nachbesserung“: Hausbesitzer, die gerade erst auf einen Dach-Hai hereingefallen sind, werden zur Nachbesserung überredet. Unter unseriösen „Handwerkern“ werden Adressen von Opfern regelrecht gehandelt. Anstatt einer echten Nachbesserung wird das Opfer ein zweites Mal hereingelegt.

